

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 51 (1947-1948)
Heft: 1

Artikel: Lebensflamme in mir
Autor: Toggenburger, Heinrich
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-662084>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sehr phantasievoll ist der Name Lüller: das ist ein gewisser roter Apfel, der „Lauernde“, der zwischen dem Laub hervorblüht. Der Rotschiller schillert oder schielt.

Die Namengebung bezeichnet aufs anmutigste allerlei Ähnlichkeiten mit andern Dingen. Eine breite Sorte heißt Schnörren-Depfel, ein anderer Schafsnase, ein anderer Lüubenherz. Es gibt weiterhin Pfaffenhäppler, Christenbüßler, Papirlser, Tinten-Depfel, Fäßli-Depfel (nach der Walzenform), Zuckerstock-Depfel, Bluet-Depfel, Sonnenwirbel, Zisen-Depfel sind nach dem Gewicht und der Haltbarkeit benannt: Pfund-Depfel sind natürlich auch besonders schwer. Der Händschchen-Depfel ist rauh, wie wenn er in einem Handschuh stäfe; er heißt auch Leder-Depfel, ein anderer Pelz-Depfel. Sogar Sammel-, Gumini-, Gold-, Agat-Depfel wachsen auf Apfelpäumen, nicht minder Zucker-, Zimmet-, Gewürz-, Pfeffer-Depfel,

Speck-, Schmalz-Depfel, Schmalzer, Schmelzler, Milch- und Wein-Depfel. Sonderbarerweise bekommt man auch Erdbeeri-, Brumbeeri- und Himbeeri-Depfel, Pfäumen-, Zitronen- und Womoranzen-Depfel, Nuss-, Chürbßen- und Böllen-(Zwiebel) Depfel. Der Fasanen-Depfel ist eine feine Sorte mit schöner, roter Farbe, der Hasen-Depfel eine sehr kleine, unscheinbare Art.

Warum sagt man in der Schweiz allenthalben und schon seit Jahrhunderten immer Depfel, also die Mehrzahlform, auch für den einzelnen Apfel? Das röhrt davon her, daß man natürlicherweise viel häufiger mit Apfeln als mit einem einzigen Apfel zu tun hatte und hat. Da und dort in der Schweiz sagt man ja auch Brüder anstatt Bruoder, Töchter anstatt Tochter, Frösch für Frösch.

Mögen sie auch diesen Herbst massenweise in Säcke und Keller rollen, die herrlichen Schwizer-öpfel!

-r-

L E B E N S F L A M M E I N M I R

HEINRICH TOGGENBURGER

Flamme, wie du züngelnd in mir loderst!
Manchmal singst du mich zu wilder Qual.
Doch dann fällst du wieder und du moderst
glutarm, wärmelos, erstorben, fahl.

Deine Launen sind so schwer zu meistern.
Harter Wille, hörig dem Verstand
könnte dich zum Gegentrotz begeistern, —
hernach nähmst du doppelt überhand.

Flamme, lohe nicht zu ungebärde,
übe friedliche Geglichenheit.
O erleuchte, — blende nicht und werde
Licht in mir, der Güte, die befreit.